

Er erschien und ahnte, was vorgegangen, da er den Czar durch Sorn entstellt und die Prinzessin in Thränen fand. „Wurm! — donnerte ihm der Monarch entgegen — hast du gestern den Bojaren verhindert, meinen Auftrag zu vollziehen?“ — „Ich habe — antwortete Menzikoff gelassen — Ew. Majestät schon oft vorgestellt, wie es dem Staate jetzt an Geld fehle, und daß der kaiserliche Schatz erschöpft sey. Auch wollte ich so eben Ew. Majestät sagen, wie diese Dukaten nützlicher angewendet werden könnten. Nichtsdestoweniger — lenkte er ein, da er des Czars steigenden Affekt merkte — bin ich erbdilig, nicht nur diese Dukaten, sondern auch noch eine ganze Million herzugeben, wenn Ew. Majestät desfalls disponiren wollten.“ — „Packe dich zum Teufel! — unterbrach ihn der Monarch ganz außer sich — Bin ich nicht Kaiser? Ist nicht das Reich mein? Bin ich nicht Herr, Geld zu haben, wenn ich will? Bedarf ich dazu erst deine Erlaubniß?“ Wüthend verließ nach diesen Worten der Czar das Zimmer. Menzikoff eilte ihm nach, um ihn zu besänftigen, allein die Audienz wurde ihm versagt. Im Weggehen erfuhr er noch, daß der Kaiser das geheime Conceil zu einer außerordentlichen Unterhandlung beordert habe. In völliger Geistesverwirrung begab er sich nach Hause, verschloß sich in sein einsamstes Zimmer und überdachte die zweckmäßigsten Maßregeln, durch die er die kaiserliche Ungnade, ehe sie überhand nehme, von sich abwenden wolle. So saß er schon einige Stunden vor sich hinbrütend, als ein Geräusch im Vorzimmer ihn aus seinem tiefen Nachdenken erweckte. Nichts Gutes ahnend — denn es war Waffengeräusch — öffnete er die Thür und sah zu seinem Schrecken den Generallieutenant Soltikof mit funfzig Mann der Preobrazenskischen Garde, welcher ihm in Folge eines kaiserlichen Befehls andeutete, daß er aller seiner Würden und Ehrenstellen entsetzt sey, seinen Degen ablegen und bis auf weitere Ordre im Hausarreste bleiben sollte. Dies war der vorläufige Beschluß des geheimen Conceils. Zugleich wurde ihm die Ehrenwache abgenommen und seine Wohnung mit Grenadieren umringt. Der Fürst fiel in Ohnmacht und konnte kaum wieder zur Besinnung gebracht werden. Aller seiner Hausgenossen bemächtigte sich ein lähmender Schrecken. Seiner Gemahlin kam Alles noch wie ein böser Traum vor. Als sie aber aus der ersten Betäubung erwachte und fähig war, die Größe des